

# EVP Rothrist hat neue Spitze

An der 100. Generalversammlung wurde Urs Zemp zum neuen Präsidenten gewählt.

Auch bei der EVP machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich bemerkbar. Es konnte keine Generalversammlung und Parteiversammlungen durchgeführt werden, die 100-Jahr-Feier musste abgesagt werden. «Auch die Sachgeschäfte litten sehr unter dieser Coronazeit», schreibt die Ortspartei in ihrer Mitteilung. Erfreulich sei, «dass 2020 unsere Mitglied Hanspeter Neuenschwander neu als Friedenrichter und bei den Kommunalwahlen 2021 Gemeinderat Philipp Steffen und Stimmzähler Christoph Hänni wiedergewählt wurden». Für die nicht mehr zur Wahl antretenden Eva Stalder (24 Jahre Steuerkommission) und Rafael Reinert (12 Jahre Finanzkommission) hätten keine Nachfolgekandidaten gefunden werden können. Neu wurde Rafael Reinert in den Vorstand gewählt. Für den zurückgetretenen Präsidenten Peter Hänni, der 17 Jahre der EVP vorstand, wurde der Vizepräsident/Aktuar Urs Zemp als neuer Präsident gewählt. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Urs Zemp (Präsident), Rafael Reinert (Aktuar), Peter Diriwächter (Kassier) und Gemeinderat Philipp Steffen (Beisitzer).

Die Traktanden der Gmeind empfiehlt die EVP Rothrist alle zur Annahme. Am meisten zu reden gab das Budget 2022. Dieses weist ein negatives operatives Er-

Der neue Präsident Urs Zemp (r.) übergibt dem abtretenden Peter Hänni ein Geschenk.

Bild: zvg



gebnis von 1,48 Mio. Franken aus. «Nur dank der Entnahme aus den Aufwertungsreserven von 1,66 Mio. Franken konnte das Budget mit einem Ertragsüberschuss von 173 455 Franken vorgelegt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad ist ungenügend und es musste teilweise fremdfinanziert werden.» Bei gleichbleibendem Steuerfuss werde die Fremdverschuldung bis ins Jahr 2026 (inkl. Wiggertalstrasse 6,1 Mio.) auf 37 Mio. Fr. ansteigen. Eine Steuererhöhung auf das Jahr 2023 werde unumgänglich sein.

## «Massnahmen zeigten keine Wirkung»

Zu Diskussionen führte auch das Thema Fernwärme, welche ein Defizit von 400 000 Franken ausweist. «Die versprochenen Verbesserungsmassnahmen zeigten keine Wirkung. Durch den steigenden Gaspreis ist zu befürchten, dass das Defizit weiter anwachsen wird. Da stellt sich die Frage, ab wann die Lieferverträge angepasst werden können», so

die EVP Rothrist. Aus der Sicht der Ortspartei muss die Fernwärme unbedingt selbsttragend gestaltet werden.

Mit 714 000 Franken bewegen sich die Spitexkosten auf sehr hohem Niveau. Wie sich der Austritt von Oftringen auswirken wird, könne noch nicht beziffert werden. «Vermutet wird eine weitere Kostensteigerung. Sollte dies eintreffen, muss der Gemeinderat über die Bücher gehen», so die EVP Rothrist. Erfreulich sei, dass das Betriebsergebnis des Frei- und Hallenbads Stampfi statt mit prognostizierten 1 Mio. Franken «nur» mit 781 500 Franken zu Buche schlage.

Geplant ist, dass die EVP Rothrist am 2. Januar 2022 den Apéro organisiert. Aufgrund der steigenden Pandemiezahlen halte sich die Zustimmung bezüglich der Durchführung bei den Parteimitgliedern jedoch in Grenzen, «bevor man mit der Organisation beginnt, muss der Gemeinderat die Rahmenbedingungen bekanntgeben». (zvg)